

Endzeit und katholischer Glaube



Da heute viele - auch im Hinblick auf das Jahr 2000 - davon sprechen, dass das Ende der Welt unmittelbar bevorstünde, hat sich der Theologische Ausschuss des Rates der CE in einer jetzt veröffentlichten Theologischen Orientierung mit dieser Fragestellung beschäftigt. Die wichtigsten Aussagen dieses Papiers sind:

1. Jesus sagt ausdrücklich, dass niemand den Zeitpunkt des Endes kennt, auch der Sohn nicht, sondern nur der Vater. Jede zeitliche Voraussage steht also ausdrücklich im Widerspruch zu den Worten Jesu (vgl. Mt 24,35 und Mk 13,32).
2. In allen Jahrhunderten gab es Leute, die das unmittelbar bevorstehende Ende angekündigt haben. Besonders war dies vor dem Jahr 1000 der Fall. Auch in unserem Jahrhundert haben u.a. die Zeugen Jehovas wiederholt solche Termine genannt. Alle diese Ankündigungen haben sich als unwahr erwiesen.
3. Der Begriff „Endzeit“ wird in der Theologie in einem doppelten Sinn gebraucht. Im weiteren Sinn meint „Endzeit“, dass wir seit der Auferstehung Jesu in der letzten Phase der Menschheitsgeschichte leben. Der Wortgebrauch im engeren Sinn meint, dass das Ende unmittelbar bevorstünde. Ein solches Denken lenkt aber unnötig von wesentlichen Glaubensaussagen ab.
4. Als Christen gibt es für uns weder eine Spät- noch eine Nah-Erwartung. Vielmehr müssen wir stets bereit sein, vor Gott zu treten und unser Leben vor ihm zu verantworten. Niemand weiß ja um den Zeitpunkt seines Todes, der für jeden von uns die persönliche „Endzeit“ sein wird.
5. Die Offenbarung des Johannes, in der wiederholt vom Weltende gesprochen wird, ist nicht als ein vorweggenommener Film zukünftiger Ereignisse anzusehen, die man in etwa dieser Reihenfolge zu erwarten habe. Es handelt sich hier vielmehr um eine „Bildrede“, die wachrütteln und zur Umkehr führen will. Besonders will sie uns deutlich sagen, dass Gott stärker ist als alles Böse.
6. Wenn heute - z.B. in freikirchlichen Kreisen - andere Lehren verbreitet werden, so sind wir als Katholiken gehalten, danach zu fragen, was die Katholische Kirche darüber lehrt und warum sie manches anders sieht. Der Weltkatechismus (Nr. 668 - 682 und 1038 - 1060) sowie der deutsche Einheitskatechismus (s. 414 - 419) können uns dabei behilflich sein.
7. Das Körnchen Wahrheit in der „apokalyptischen Strömung“ unserer Tage ist: Sie will uns wachrütteln aus jener Schläfrigkeit, dass das Kommen Christi ja noch lange auf sich warten lasse. Jesus aber sagt uns: „Wachet, denn ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist.“

Den vollständigen Text der Theologischen Orientierung „Endzeitfieber“ finden Sie unter dem Stichwort „Endzeitfieber“ ebenfalls hier im Downloadbereich.

„Endzeitfieber“ ist auch enthalten in:

Norbert Baumert, "Endzeitfieber? Heutige Prophetien und biblische Texte im ökumenischen Dialog", Vier Türme Verlag

In den weiteren Kapiteln des Buchs geht es auch um die Auseinandersetzung mit der sogenannten „Prophetenbewegung“, um den generellen Umgang mit prophetischen Worten und um das Verständnis biblischer Texte in Bezug auf Endzeit und Prophetie.

Das Buch finden Sie unter „Bestellung“ auf www.erneuerung.de.